

# „Das Leben endet nicht mit einem Schlag!“

Weltweit nimmt die Krankheitslast durch Schlaganfälle stark zu. Im Jahr 2019 wurden 12,2 Millionen neue Fälle registriert. Betroffene haben zwei Möglichkeiten: jammern oder einen neuen Lebensentwurf entwickeln.

**W**enn Dich der Schlag getroffen hat, darfst Du Dich nicht geschlagen geben“, das ist das Motto des 87-jährigen Hans Heil. Der gebürtige Hanauer hat sich vor vier Jahren nach seinem Schlaganfall dafür entschieden, nicht aufzugeben.

Vor 60 Jahren hat Hans Heil eine Autowerkstatt mit Tankstelle aufgebaut. Mit seiner Frau gründete er eine Familie. Durch seinen Schlaganfall verlor der mittelständische Unternehmer seine Selbstständigkeit. Weitere Folgen: Pflegebett, Rollstuhl, Verlust der Fähigkeit zur Nahrungsaufnahme und des Sprechens. Die Entscheidung, den Senior-Chef statt ins Pflegeheim zu geben nach Hause zu holen, war schnell gefällt. Schließlich sind die Heils seit fast 70 Jahren verheiratet. Das Versprechen „in guten wie in schlechten Zeiten“ ist hier Programm. Treibende Kraft ist Ehefrau Karin.

## Mit spezifischer Therapie zurück ins Leben

Die ersten drei Jahre Reha und ambulante Therapie waren erfolglos. Per Zufall erfuhr die Familie von Helmut Gruhn und seinem Perzeptionshaus. Seit mehr als 30 Jahren therapiert dieser hier Schlaganfall-Patienten.

Die Alltagsziele für Hans Heil waren schnell definiert: Wieder laufen, den rechten Arm einsetzen und Urlaub

*Es lohnt sich zu kämpfen: Dank der Therapie von Helmut Gruhn (rechts) und der Hilfe seiner Familie hat Hans Heil große Fortschritte gemacht.*

in den geliebten Alpen machen können, so seine Vorstellung. „Das Potenzial ist vorhanden“, stellte Gruhn nach kurzer Zeit fest, als der Familienvater mit der „gelähmten Hand“ schon aus einer Flasche trank.

„Ein wichtiger Faktor für erfolgreiche Rehabilitation ist das Umfeld des Patienten“, weiß der Schlaganfall-Therapeut. So kann Hans auf die Unterstützung seiner Familie bauen. Ein Vorteil ist, dass das Eigenheim direkt neben der Werkstatt des Familienbetriebs steht. „Wenn man über den Hof geht spürt man die tolle Atmosphäre“, so erlebt es Gruhn bei einem Hausbesuch. Mittlerweile hat Hans Heil Fortschritte gemacht: „Er kann seine betroffene Hand einsetzen, alleine aufstehen, stehen, in Begleitung mit dem Rollator gehen und er war sogar schon zwei Wochen in Urlaub in Kufstein.“

## Fazit

„Das Gehirn kann alles, außer aufgeben!“ Dass dabei das Alter eines Menschen absolut keine Rolle spielt, zeigt

die Familie Heil. Leider ist es für viele Schlaganfall-Patienten immer noch sehr schwierig eine optimale ambulante Versorgung zu finden. Die deutschlandweit gravierenden Versorgungsengpässe könnten verbessert werden, wenn jeder an der Rehabilitation Beteiligte mithilft. Das könnte Schlaganfall-Betroffenen zu mehr Lebensqualität verhelfen.

## Back-to-Life

Das besondere an „Back to life“ sind die längeren Therapiezeiten und die kürzeren Abstände dazwischen. Grundlage ist das Bobath-Konzept, ein rehabilitativer Ansatz in der Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns. Das Konzept gilt als das weltweit am meisten praktizierte und erfolgreichste Konzept in der neurologischen Rehabilitation. Das Ziel ist, Voraussetzungen für einen selbstständigen Alltag des Patienten mit einem hohen Maß an Lebensqualität zu schaffen. Deswegen behandelt Helmut Gruhn seine Patienten nicht nur im Therapiezentrum, er geht mit ihnen dahin, wo sie sich gerne aufhalten: in ihren Alltag und zu ihren Hobbys.

Kontakt

www.perzeptionshaus.de

